

# Südungarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207 Eigentümer Gutenberg-Druckerei S. Anwander, für die Redaktion verantwortl. Alexander v. Mahovits. Telefon 207

16

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 25. April 1918.

Nr. 32.

## Josef Sztterenyi Ministerpräsident.

Wieder einmal ist dem Lande eine Ueberraschung beschieden worden, an die niemand gedacht hat. Unter den vielen politischen Persönlichkeiten, die für die Stelle des Ministerpräsidenten in Kombination gezogen wurden, fehlte nur der Name des Handelsministers Josef Sztterenyi und eben dieser Politiker wurde bereits vergangenen Samstag vom König mit der Kabinettsbildung betraut.

Bei den reichstägigen Parteien wurde die Ueberraschung mit geteilten Gefühlen aufgenommen. Die Arbeitspartei tut, als ob sie sich vollkommen passiv verhalten und als ob sie die ganze Sache nichts angehen würde. Die 48-er Verfassungspartei weiß eigentlich noch nicht recht, wie sie sich verhalten soll. Graf Julius Andrássy und sein nächster Anhang ist kühl bis ans Herz hinan, ein Teil der früheren Apponyipartei scheint nicht abgeneigt zu sein, sich der neuen Gestaltung anzuschließen, während die Karolyipartei eine entschieden ablehnende Haltung an den Tag legt. Der überwiegende Teil der Volkspartei machte kein Hehl daraus, daß er einem Kabinetts Sztterenyi wohlwollend gegenübersteht.

Sztterenyi verhandelt mit den Politikern und es hat den Anschein, daß es ihm gelingen werde, ein Kabinet zu bilden. Wie sich das Haus dem neuen Kabinetts gegenüber verhalten wird, hängt von dem Regierungsprogramm ab. Man glaubt, daß das neue Kabinetts noch vor Ablauf dieser Woche ernannt werden dürfte.

## Politisches.

Ueber die Zusammensetzung des neuen Kabinetts sind eine Unmenge von Kombinationen im Umlauf. Wir registrieren die wahrscheinlichsten Tips:

Ministerpräsident und Handel: Josef Sztterenyi; Minister des Innern: Graf Johann Zichy oder Ludwig Ravay oder Baron Emil Petricsevich-Sorvath; Finanzminister: Gustav Grag; Justizminister: Dionys Sebes oder Alexander Gal; Ackerbauminister: Josef Bartok; Unterrichtsminister: Graf Johann Zichy oder Alexander Venedek; Ernährungsminister: Fürst Ludwig Windischgrätz; Minister für Volkswohlfahrt: Graf Paul Teleki; Honvedminister: Baron Alexander Szurmay; Minister für Kroatien: Karl Ustehäuser; Minister a latere: Graf Alexander Zichy.

## Die Sozialdemokraten für die unveränderte Wahlrechtsvorlage.

Ministerpräsident Josef Sztterenyi hat mit den verschiedenen Parteiführern längere Konferenzen gehabt, die die Hoffnung aufkommen ließen, daß einem Kompromiß mit der Arbeitspartei keine gewichtigen Hindernisse im Wege stehen werden. Etwa 40 Mitglieder der 48-er Verfassungspartei, unter ihnen vornehme Politiker, haben bereits erklärt, mit Sztterenyi durch dick und dünn zu gehen.

Eine Partei jedoch, die im Parlament noch gar nicht vertreten ist, die sozialdemokratische Partei, wird dem designierten Ministerpräsidenten schwere Stunden verursachen. Josef Sztterenyi verhandelte auch mit ihren Führern, Ernst Garami und Sigmund Kunfi. Sie erklärten ihm rundweg, daß die Arbeiterschaft gegen jede Regierung kämpfen werde, die nicht ihre dringendste und nächste Aufgabe in der Durchführung des Wazsonyischen Wahlgesetzentwurfes in seiner jetzigen Form sieht.

Da aber ein Kompromiß mit der Arbeitspartei ohne wesentliche Modifikation des Wazsonyischen Gesetzentwurfes kaum denkbar ist, muß sich die kommende Regierung, insoweit sie auf die Mitarbeiterschaft der Arbeitspartei nicht verzichten will, auf harte Kämpfe gefaßt machen.

## Vom Tage.

**Personalnachricht.** Reichstagsabgeordneter Daniel v. Nikollits hat sich am Mittwoch früh nach Budapest begeben, um an den Beratungen des Parlaments teilzunehmen.

**Ehrgang Graf v. Patyansky's.** Ein halbes Säkulum wirkt Sr. Hochgeborenen Herr Graf v. Patyansky, Obergespan i. P., als Inspektor der hiesigen evang. augsb. Kirchengemeinde. Diese Gelegenheit wahrnehmend, wurde das Presbiterium der Gemeinde, in welchem auch Obergespan Dr. Olivier v. Söttevényi vertreten ist, für den 28. d. M. um 10 Uhr vormittags zu einer Festgeneralversammlung einberufen, um den Jubilaren in würdiger Weise zu ehren und über seine reichen Verdienste, die er sich während dieser langen Zeit erworben hat, einen Beschluß zu fassen.

**Mit dem preussischen Eisernen Kreuz ausgezeichnet.** Der König hat den Majoren unseres Honvedregiments Remus Dobo und Rudolf Marinkovics das Tragen des preussischen Eisernen Kreuz-Ordens II. Klasse gestattet.

**Elternfreude.** Die Gattin des hiesigen Advokaten Dr. Bela Bed, welcher gegenwärtig als Oberleutnant militärische Dienste leistet, wurde mit einem gesunden Mädchen entbunden. Mutter und Kind befinden sich den Umständen angemessen wohl.

**Eugen Krecsun — Pfarrer in Urad.** Bei einer kürzlich stattgefundenen Wahl eines Geistlichen für die griech.-orient. Kirche in Urad, ging Herr Eugen Krecsun, ein Sohn unserer Stadt, als gewählt hervor. Diese Nachricht registrieren wir mit umso größerer Freude, da die-

fer junge Geistliche eine sehr sympathische Erscheinung ist und hier viele Freunde hat.

**Wecsey-Konzert.** Am 23. d. M. hat nun das langersehnte Konzert des weltberühmten Geigenkünstlers Franz Wecsey stattgefunden. Umströmt von den besten Kreisen unserer Gesellschaft absolvierte Franz Wecsey, dessen Kunst unter den größten Meistern Bewunderung hervorrief, sein Programm und es muß konstatiert werden, daß dem Lugoser Publikum ein solcher Genuß, wie bei dieser Gelegenheit, wohl noch nie geboten wurde. Wie durch einen Zauber befangen, lauschte das Auditorium den Tönen, welche in schlichter Einfachheit so gefühlvoll hervorquollen und jede einzelne Programmnummer löste einen solchen Sturm des Beifalles aus, wie er nur der inneren Befriedigung und dem Gefühl aufrichtiger Anerkennung entspringen kann. Der große Komitatssaal war bis aufs letzte Plätzchen gefüllt. Unter den Anwesenden sahen wir griech.-kath. Bischof Dr. Valerius Frentiu, Obergespan kön. Hofrat Dr. Olivier v. Söttevényi, Reichstagsabgeordneten Daniel v. Nikollits, Bürgermeister Dr. Johann Waltescu u. a. Zu großem Danke sind wir Sr. Hochgeborenen Herrn Obergespan Dr. Olivier v. Söttevényi verpflichtet, dem wir diesen seltenen Genuß zu danken haben, da er seinen ganzen persönlichen Einfluß geltend machte, daß der große Künstler unsere Stadt mit seinem Besuche beehrte und sich zu einem Konzerte bereit erklärte.

**Militärische Beförderung im Feldartillerie-Regiment Nr. 17.** Zum Hauptmann d. Res. den Oberleutnant Julius Toldy, zu Oberleutnants d. Res. die Leutnant Michael Jurka, Alois Frankl und Franz Macz, zu Leutnants d. Res. die Fähnriche Ladislaus Wadach, Arpad Blum, Ludwig Beczafi, Nikolaus Steuer und Alexander Butoklar.

**Neue kön. Notarstelle in Krassó-Szöreny.** Der Justizminister hat in einer Verordnung vom 21. d. M. für Orsova eine kön. Notariatsstelle neu systemisiert. Wie wir erfahren, wird die Ernennung einer geeigneten Kraft für die Stelle demnächst erfolgen.

**Spende an die Kriegsfürsorge-Volkskanzlei.** Ueber Anregung des Landes-Kriegsfürsorgeamtes wurde in Lugos eine Kriegsfürsorge-Volkskanzlei errichtet und als deren Direktor Waisenamtspräsident Koloman v. Schöpf ernannt. Diese Volkskanzlei hat ihre Tätigkeit in dem hiezu bestimmten Amtszimmer des Komitatshauses bereits begonnen und befaßt sich mit der Bevormundung der Kriegswitwen, Waisen und Invaliden, zu welchem Zwecke materielle Hilfe erforderlich ist. Der Obergespan hat die Reihen der diesbezüglichen Unterstützungen damit eröffnet, daß er den Reingewinn, welcher sich aus dem Lichtbildervortrag des Wiener Universitätsprofessors Heinrich Svoboda's ergab und ihm durch Herrn Dr. Bela Frankl im Betrage von 200 Kronen übermittelte wurde, der Volkskanzlei überwies. Diese Verfügung entspricht jenem Generalversammlungsbeschlusse des Freien Lyceums, daß der Ertrag dieses Vortrages für Kriegswohltätigkeitszwecke zu verwenden sei. Jedermann möge der großen Aufgabe eingedenk sein, welche sich diese Institution gesetzt hat, und je reichlicher beitragen, damit der Zweck vollkommen erreicht wird.

**Zum Namenstag der Königin.** Anlässlich des glorreichen Namenstages der Königin Zita findet am Samstag den 27. d. M. um 9 Uhr vormittags in der Minoritenkirche ein Festgottesdienst statt, zu welchem Hausvorstand Leonhard Szikra auch auf diesem Wege höflich einladet. An diesem Gottesdienste werden die Zöglinge der Lehranstalten korporativ teilnehmen. Den gesanglichen Teil der Messe wird der Ungarische Gesang- und Musikverein besorgen.

**500 Kronen für einen Witz.** Auch theatrale Witz und Legenden können sich an dem Witz-Preiswettbewerb des »A Szamár« beteiligen. Dieses außerordentlich heitere und schon so populäre Blatt hat zwei Preise zu 500 und acht andere hohe Preise für die besten neuen und die besten alten Witze ausgesetzt. Der Abonnementsbetrag auf »A Szamár« beträgt vierteljährig 7 Kronen. Administration: Budapest, Köfő Szilárdg. 9.

**Die Versorgung der Badegäste mit Lebensmitteln.** Der Balneologische Landesverein gibt bekannt, daß sich heuer laut Entscheidung des Volksernährungsamtes die Besucher der Badeorte selbst mit den nötigen Lebensmitteln zu versehen haben. Zu diesem Zweck werden den Badegästen die für die Dauer der Badezeit ihnen zukommenden Lebensmittel gegen Einziehung der Karten im vorhinein ausgefolgt, ebenso erhalten sie eine besondere Legitimation, die die anstandslose Beförderung der Lebensmittel ermöglichen wird. Die von den einzelnen Badegästen angeordneten Badedirektionen werden von der Ausfolgung der Lebensmittel auf amtlichem Wege verständigt. Personen die in dem Bade nicht eigenen Haushalt führen, geben ihre mitgenommenen Vorräte bei der Badedirektion ab und erhalten dafür entweder die dort gültigen Lebensmittelkarten oder Anweisungen auf volle Verpflegung. Der Balneologische Verein hat auf Anraten hervorragender Ärzte beschlossen, Zimmer nur für höchstens vier Wochen zu vermieten. Eine Ausnahme kann bloß dann gemacht werden, wenn ein Badearzt den weiteren Aufenthalt eines auf Kur weilenden Gastes als wünschenswert bezeichnet. Die Badegäste werden schließlich vom Verein erfucht, Badewäsche und Leintücher, wenn möglich, auch Bettüberzüge mitzunehmen.

**Frühjahrskongregation.** Die Frühjahrsgeneralversammlung des Municipal-Musikschusses wird voraussichtlich am 18. Mai abgehalten werden.

**Die Requirierung von Fett** wird demnächst unter Assistenz von Militärpersonen beginnen, da als Endtermin der 5. Mai festgesetzt ist. Die Requirierung ist dadurch notwendig geworden, da freiwillig entgegen dem benötigten Quantum von 70 Meterzentner bloß 23 Meterzentner aufgebracht wurden. Bei der Requirierung werden pro Kopf und Monat bloß 40 Dg. Fett oder 46 Dg. Speck zurückgelassen. Der Ueberschuß wird sofort weggeführt.

**Die Kriegsmatura** findet im Lugoser Staats-Obergymnasium am 24. d. Mts. statt. Nach Beendigung der Klassenprüfung werden die Hörer des Kurses für Schüler, welche ihrer Militärdienstpflicht obliegen, zur mündlichen Reifeprüfung zugelassen, welche am 26. d. M. beginnt. Jene Soldatenschüler, welche den Lehrkurs für die siebente Klasse mit Erfolg absolvierten, und jene der achten Klasse, welche erst jetzt geblieben sind, können an einem im Mai abzuhaltenden Kurs teilnehmen.

**Kartoffelverkauf.** Für die Stadtbevölkerung sind 80 Meterzentner Speise- und ebensoviele Segkartoffel angelangt, mit deren Verkauf bereits in der Marktbude begonnen wurde. Das Kilo kostet 36 Heller. Da Kartoffel zum größten Teil schon eingeseht sind, beabsichtigt man auch die Segkartoffel dem allgemeinen Konsum zu überlassen. Nur wenn dies der Fall sein sollte, wird sich der Verkaufspreis um ein bedeutendes erhöhen.

**Bevölkerungsbewegung.** Bei dem Lugoser Matrifelamte haben in der vorigen Woche die folgenden Anmeldungen stattgefunden: Geburten: Frau Martin Antal Mädchen, Frau Mozes Greku Knabe, Frau Dr. Bela Beck Mädchen, Frau Januar Szamhammer Knabe, Frau Jakob Majoros Knabe. — Trauungen: Nikolaus Belu und Helene Borlovan, August Fisz und Rosalie Toller, Franz Mathegy und Helene Langmojer, Franz Putnik und Gisella Mayer. — Todesfälle: Nikolaus Madesku 73 Jahre, Frau Franz Pusko 27 Jahre, Bazul Mondir 75 Jahre, Pantelemon Jorga 13 Jahre, Witwe Frau Franz Pfneifel 74 Jahre, Witwe

Frau Gutim Petresku 60 Jahre, Jakob Schallenger 46 Jahre, Juliana Popovits 40 Jahre, Josef Pfaffenrath 35 Jahre.

## Theater.

Unsere Theatergesellschaft hat nun in der Feststellung des Repertoires den richtigen Weg eingeschlagen. Während man sich anfangs grundfänglich auf Operettenaufführungen verlegte, ist man nun bestrebt, dem Publikum das zu bieten, was die Gesellschaft am besten zu bieten vermag. So haben wir letztere Zeit anstatt wehleidige Gesangstücke wirklich famose Schauspiele. Erst bei diesen Aufführungen lernten wir die Gesellschaft von der anderen Seite kennen und einzelne Schauspieler, welche sich in den ihnen zugeordneten Gesangsvollen schlecht ausnahmen, kamen erst in dramatischen Rollen recht zur Geltung.

Das beste Stück der heurigen Saison bildete wohl das „Palika“ betitelte Schauspiel, in welchem zwei entgegengesetzte Elemente aneinander zerschellen. Die Geliebte des Grafen unterhält ein Kastell, unterstützt ihre in Hochmut schwelgende Mutter, stillt die Geldgier ihres dem Trunke ergebenen Vaters und trägt die Kosten des Bruders, welcher in einem Institut seinen Studien obliegt. Nach Beendigung der Studien kehrt der Bruder heim. Der Ahnungslose machte bald die Wahrnehmung, daß er Anteil an einem Geschäft hatte, das mit seinem lauterem Charakter im Gegensatz steht, er fristete bis zum Ende seines Lebens von jenem Gelde, welches seine Schwester sich auf geheimnisvolle Weise erworben. Als er dem Drange seiner Schwester, ihren Cavalieren wegen einer demselben zugefügten Verleumdung um Verzeihung zu bitten, nicht mehr widerstehen konnte, stürzte er sich aus seiner im vierten Stock befindlichen Wohnung durchs Fenster in die Tiefe, mit welcher erschütternden Szene das Stück beendet ward. Bela Tarnai, welcher schon in einigen Stücken in dramatischen Rollen auftrat, lernten wir diesmal als vorzügliche dramatische Kraft kennen. Sein Spiel war einfach hinreißend und er nahm sich an der Seite der Wilma Böldi trefflich aus. Ein gutes Spiel bot auch Vordas. Schon das anziehende Wesen ihrer Erscheinung erweckt Sympathie, jede ihrer Bewegungen zeigt

ihm ins Ohr: „Die Wolken treiben Unzucht mit den Bergen; sieh, wie sie sich um sie schlingen, sich in ihre Spalten und Klüfte pressen, eng, fest, — ah! diese eisfühle, gierige Bande! — Aber nur die Gipfel, nur die hohen und einsamen stolzen — sieh wie sie das faule Grün verachten! Hoch hinweg — nur die Gipfel, nur die einsamen steinernen dürfen ihre drängende Blut schlürfen und ihr eisiges Glück — und du, du, ach du Herdenvieh!“

In dem Augenblick stieß eine der vielen zwischen den Häusern niedrig umflatternden Fledermäuse in ihr Haar und verhaspelt sich in ihm, ingrimmig fauchend und schreiend, und verfring und verzerrte sich mit unbehilflichem Flattern immer tiefer in den losgehenden Strahlen. Da warf sie mit einem gellenden Schrei die Arme hoch und raste die Straße entlang, bis sie an einer Wegbiegung in die Tiefe kollerte.

Als er sie aufgefunden hatte und die leicht Betäubte wieder zum Bewußtsein gebracht hatte, sah sie an ihm vorbei und sagte mit merkwürdig ruhiger Stimme:

„Er rächt sich — nun rächt er sich, nun ist er zum Vampyr geworden und überfällt mich Nacht für Nacht und trinkt mein Blut — weil ich ihn verschmähte, der zu stolz war, weil ich zu dir niederstieg in die fetten Täler zu den Bequemem, zu dir und den Vaterlaken — oh! da braust er wieder über mir und flattert wieder

## Feuilleton.

### Die Fledermaus.

Von Gustav Sack †.

Diese Skizze stammt aus dem Nachlaß des auf dem Felde der Ehre gefallenen Dichters und wird in dem Novellenband, der in Kürze bei S. Fischer in Berlin erscheint, enthalten sein.

Die Nacht, die im Flachland träge und bleiern aus dem Osten sich über die Felder und saghaften Hügel zu wälzen pflegt, plumpst im Gebirge, sobald die Schatten die westlichen Hänge überkrochen haben, mitten aus dem Himmel in die Täler und umpreßt mit ihren klobigen Armen die Berge, so daß du in einem fortwährenden Kessel wandern mußt, dessen Ränder im nächsten Augenblicke auf dich stürzen werden, immer düsterer, enger, drückender wird dein Weg. Die Bäche, deren milchigflatternde Strahlen des Tages über ihr Rauschen glaubhaft machten, fangen schon an, von allen Seiten lauter zu rauschen und umgeben dich bald, eben weil du sie nicht mehr siehst, mit ihrem unaufhörlichen Getöse, wie ein aufregender Spuk und heben dich — vorausgesetzt, daß du so sensibel bist wie ich — mit einem Male vom Boden hoch geradewegs hinein in die Nacht und den Spuk.

Und erst — wenn die Lichter und Lampen an den Hängen aufzuleuchten beginnen, gelb,

bläulich, unnatürlich hoch und regellos, steht du, dieweilen dies alles dich zu sehr an einen Danteschen Höllentrichter gemahnt und du es deswegen als Ritsch abzulehnen hast, wieder auf festem Boden und heisst deine müden Beine, die du so eben nicht mehr fühlen konntest, bis zum nächsten Gasthaus weiterzutrotten.

Aber die Lichter brannten noch nicht und der eine der beiden Mönche, der gerade sensibel genug war, daß ich meine Geschichten erzählen kann, begann soeben den Boden zu verlieren.

„Fühlst du nun, wie recht ich hatte, als ich dich bat: Gehe allein! Denn was hast du jetzt davon, wenn ich mit dir gehe? Du wolltest mich doch gewinnen, man wollte mich doch erringen! Aber wann ich heute zu dir komme, denn ich komme zu dir — hör nur, wie kühl ich es sage — so treibt mich nicht etwas in dir, so treibt mich das ganze Düstere, Enge, Schwüle, Laute der ganze Spuk hier hegt mich in dein Bett. Was hast du davon? Bitte, was hast du davon?“

Und da sie nicht abließ, ihre Blicke hier auf den Boden zu helfen, blieb er stehen und wies mit dem Stock auf die Höhen, gegen deren steilste Köpfe und Türme die gelben Wolken stießen.

„Scheint es? Es scheint, sagst du? Weist du“ — und jetzt legte sie ihren Arm in den seinen, rückte ihr Gesicht nahe an ihn, so daß ihre Haare seine Wangen kitzelten und flüsterte

# STERNBERG HARMONIKA

Stimme ist grossartig!

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

Ausgez. Stimme, dreireihig, Stahldecken . . . K 50.—  
Noch feiner, Orgelstimme . . . K 80.—  
2-reihig, 21 Klappen, feinst . . . K 150.—

Bei Bestellungen ist das Geld hervor einzusenden

# Kiszela's Kriegsledersohlen

übertreffen alle im Handel befindliche Sohlen, sie sind aus starkem Riemenleder erzeugt und sind äusserst dauerhaft und kosten je nach der Grösse bloss **Kronen 3.— bis Kronen 6.— per Paar.**

**Aufnagelung Kronen 3.— per Paar.**

Erhältlich:  
**Karl Kiszela, Fabrik für Lederwaren, Lugos Széchenyigasse.**

von gewisser Eleganz, während ihr Spiel Fertigkeit und tieferliegende Kunst verrät. Klemeny schwang sich diesmal auf die höchste Stufe seines Könnens. Er spielte die Rolle als Pakt's Vater so gewandt, wie man sich die schwere Rolle besser kaum vorstellen kann. Für den humoristischen Teil des Abends sorgten die Herren *Nadocz, Zavorry* und *Mathe*, welche letzterer durch seinen trockenen Humor große Heiterkeit verursachte. Originell maskiert war *Varga* als Staatsbeamter. Schon der bloße Anblick war ermunternd und belebend.

Am Mittwoch bot uns die Gesellschaft eine angenehme Abwechslung. Statt der üblichen Vorstellung wurde dem Publikum ein reichhaltiges Kabarett geboten, bei welchem Herr *Mathe* den Konferencier abgab. Wer diesen Künstler bis dahin noch nicht kannte, der hatte Gelegenheit ihn in seinem ganzen Wesen kennen zu lernen. Schien schmerzte es ihn, daß man ihn seines heiseren Organs wegen abfällig kritisierte, denn indem er darauf anspielte, teilte er mit, daß er dreieinhalb Jahre am Kriegsschauplatz war, wo er seine Stimme einbüßte. *Mathe's* Renommee ist von diesem Augenblicke an noch gestiegen und jedermann stimmt mit ihm darin gerne überein, daß jemand, auch wenn er über keine gute Stimme verfügt, dennoch ein guter Schauspieler sein kann, ebenso wie umgekehrt ein guter Sänger nicht unbedingt ein guter Schauspieler sein muß. Das Kabarett, welchem der Violinkünstler *Franz Vecsey* mit Obergespan *Dr. Olivier v. Göttevonyi* in der Bürgermeisterloge beiwohnte, gestaltete sich sehr amüsant. Eine Fülle der mannigfaltigsten Vorträge, wie Anekdoten, Lieder, Kuplets, Violinvorträge etc., bildeten den Inhalt dieses gelungenen Abends.

über mir, groß wie die Nacht und breit wie das Tal — — —

Dann warf sie sich auf den Rücken und zerriß ihr Kleid und bäumte mit hochgewölbtem Oberkörper ihre Brüste der Nacht entgegen, während er vor ihr stand, ratlos, wie die Erkenntnis ratlos ist und leidend, wie die jähe Erkenntnis den tölpelhaft Liebenden in Stücke reißt, und wußte nichts, als immerfort und blöde vor sich hinzumurmeln: warum hast du das nicht gesagt? warum hast du das nicht gesagt? — —

Leute aus dem Dorf weckten ihn auf und brachten seine Gefährtin in ein Hotel, in dem sie noch während der Nacht unter immer erneuten wahnsinnigen Phantasmen zu Tode siebete.

Nachdem er sie begraben hatte — — er folgte als Einziger dem Sarge und merkte von dem ganzen Vorgang nur, daß ihm der Seelsorger zweimal innig, wie es die Pflicht erforderte, die Hand gedrückt hatte — — suchte der Tölpel in seinem Reisehandbuch einen Berg, dessen Besteigung als gefährvoll und nur für Schwindelfreie rätlich bezeichnet war; und da vor seinen Augen schon die gegenüberliegenden Dächer und tief unten die Straßen und Menschen zu tanzen begannen und Fragen schnitten, wenn er aus dem dritten Stockwerk sich über die Brüstung lehnte, wird sein Weg, diesem vermaledeiten Späß, der sich Leben heißt, ein Ende zu machen, wohl erfolgreich gewesen sein.

## Öffener Sprechsaal.

Für den unter dieser Rubrik befindlichen Text übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Seit Jahrhunderten bekannt



Korkbrand



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

## Olympia-műsor.

Aprilis 26—27., pének szombat:

**Erna Morena legujabb alakitása! Rafaela**

Dráma 3 felvonásban előjátékkal.

**Erna Morena** érdekes egyéniségének megfelelően mozgalmas és fordulatos drámai attrakció.

Aprilis 28., vasárnap:

**A chinai bálvány.**

Bűnügyi történet 4 részben. A. K. Green **Der Grüne Götze** című regénye nyomán írta és rendezte **Richard Oswald.**

## 75 Stück Gartensesseln

für Restaurationsgärten geeignet, und

## ein Klavier

zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Bl.

## Wohnung und Geschäftslokal

meines Dealgasse Nr. 6 befindlichen Hauses (Morgenstern'sches Geschäft)

ist vom 1. Oktober zu vermieten.

Nähere Informationen erteilt Herr **Nikolaus Prosteau, Advokat.**

1—3 **Dr. Alexander Birescu, Advokat.**

## Ein Paar neue Damen-Halbschuhe

sind zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Bl.

## Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschestens die Dr. Flesch'sche orig. gesetzl. geschützte

## „Skadiform-Braune Salbe“

vollständig geruchlos, schmutzt nicht. Man verlange ausdrücklich Dr. Flesch's Präparat mit Schutzmarke. Kleiner Tiegel 2'30, großer Tiegel 4'—, Familienportion 11'—.

Erhältlich in den hiesigen Apotheken oder direkt beziehbar beim Erzeuger **Dr. E. Flesch, Kronen Apotheke, Győr (Raab) Ungarn.** Beim Kaufe wird gebeten auf die Schutzmarke „Skadiform“ zu achten.

Der in der Kirchengasse befindliche **Árvey'sche**

## Hausplatz

ist zu verkaufen.

Näheres bei Frau Oberstleutnant **Julius v. Földes, Versecz.**



**„FOTÓ“**  
FÉNYKÉPÉSZETI SZAKÜZLET BUDAPEST  
**RÁKÓCZI-ÚT 80.**  
NAGYBAN - KICSINYBEN.

Tessék próbarendelést eszközölni!

Videkre gyors és pontos kiszolgálás!

Die feuersten aber auch die besten Cigarettenhülsen der Welt



## „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“

Achtung: Es sind Nachahmungen in Verkehr! 1 Büchel Cigaretten-Papier 30 Heller.

# ZSÁKOT SINEGET Ponyvát

legolcsóbban

Havas Deszó, Lugos  
zsák és ponyva nagykereskedő

szállit, kölcsönöz.

## MUSCHONG'S BAD BUZIÁS

Die reichsten, natürlichen Kohlensäure-,  
Kochsalz-, Stahl-Quellen Ungarns.  
Moorbäder, Kaltwasserkur.

### Herzheilbad

ersten Ranges. Natürliche radioaktive  
Kohlensäure-, Kochsalz- und Stahlbäder.

### Bei Frauenkrankheiten

Blasen-, Nierenleiden, Gicht, Rheuma-  
tismus, Nervenkrankheiten.

### Herzheilbad

von unerreichter Wirkung bei Klappen-  
fehler, Erkrankungen des Herzmuskels,  
Verkalkung der Gefäße, nervösen Er-  
krankungen des Herzens.

### Bei Folgekrankheiten der Kriegsteilnehmer.

Bei durch Schussverletzungen entstan-  
denen Lähmungen, Gelenkerkrankungen,  
Schwächezustände.

### Trinkkur, Zanderinstitut, Röntgenlaboratorium.

Saison: Mai—Oktober.

Die kurgemässe Verpflegung ist  
gesichert

Offiz. Oberarzt des Kurortes:

**Dr. Julius Mahler**

Badeärzte:

**Dr. Biazini Ferenc, Dr. Porutiu  
Romulus, Dr. Schopf József,  
Dr. Sugár Rezső.**

Prospekte sendet die  
DIREKTION DES HEILBADES BUZIÁSFÜRDŐ.

## sensationelle Neuheit! LURION SCHUHCREME-WACHS



**BINNEN FÜNFMINUTEN  
KANN MAN AUS EINEM STÜCK  
LURION SCHUHCREMEWACHS  
: EIN VIERTELKILO:  
FEINSTE SCHUHCREME KOCHEN  
PREIS 2 KRONEN ÜBERALL ERHAELTICH.  
MONTANWACHS-WERKE ACTIENGESELLSCHAFT  
BUDAPEST VI. ANDRÁSSY-UT 74.**

## Kommerzialbank A.-G.

Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

**Pester Ungarische Kommerzialbank**  
Aktienkapital u. Reserven 233,000,000 Kr.

### Hauptverkaufsstelle der kgl. ung. Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der  
Bank kostenfrei ausbezahlt.  
Kauf- und Verkauf von Kriegaanleihe-Obli-  
gationen, Staatspapieren, Losen und  
kottierten Effekten zum Tageskurs.  
Ueberweisungen an Kriegsgefangene werden  
raschest durchgeführt.  
Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.  
Eintlösung von Kupons und verlosten Effekten  
Ausführung von Börsen-Aufträge an der  
Budapester und Wiener Börse.  
Vermietung von Stahlchränken.  
Safe Deposits. Uebernahme von Effekten  
in Depot zur Verwahrung und Mani-  
pulation.  
Spareinlagen auf Einlagbüchel, laufende  
Rechnung (Scheckkonto).  
Vorteilhafte Verzinsung.  
Vorschüsse auf Effekten und Waren.  
Wechselskomptierung gegen Hypothek und  
sonstige Deckung.  
Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz  
und Häuser zur Rückzahlung während  
längerer Zeit.

## Jeder sein eigener Reparateur!



Meine „Lumag“ Hand-Nähähle näht Stepp-  
stiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfin-  
dung um Leder, zerissenes Schuhwerk, Geschnire,  
Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Filz,  
Fahradmäntel, Säcke, Leinwand und alle  
anderen starken Stoffe selbst flicken zu kön-  
nen. Unentbehrlich für Jedermann. Eine Wohl-  
tat für Handwerker, Landwirte und Soldaten.  
Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruk-  
tion, kinderleichte Handhabung. Garantie für  
Brauchbarkeit. Uebertrifft alle Konkurrenz-  
fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis  
der kompletten Nähähle mit Zwirn, 4 verschiedenen Na-  
deln und Gebrauchsanweisung Kr. 4.—, 2 Stück Kr.  
7.50, 3 Stück Kr. 11.—, 5 Stück Kr. 18.—. Zu haben  
bei **Josef Belz in Troppan 114**, Olmützerstrasse 10,  
bei Geldvorauszahlung portofrei, bei Nachnahme Porto  
extra. Zus. Feld nur gegen Vorauszahlung des Betrages.  
Wiederverkäufer Rabatt.

## Bienenstand

Gut gepflegter Bienenstand,  
24 Völker, Banater (Italiener-  
kreuzung) samt fast neuen Kä-  
sten, sowie hübschen Pavillon  
**ist zu verkaufen.**

Anzufragen Niezkygasse 8.